

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Gebet von Schwester Heriburg Laarmann

Gott, wunderbar hast du mich erschaffen, einmalig, und wiederholbar.

Ein Schatz bin ich, kostbar und unersetzlich, weil ich ein Bild von dir bin.

Gott, ich bin eine neue Möglichkeit des Lebens,

ein Schatz im Kunstwerk deiner Schöpfung.

Deine Welt soll schöner und liebenswerter werden durch mich.

Gott, ich bin ein Geheimnis, ein Gedanke deiner Liebe und Weisheit,

ein Schatz, mit Worten nicht auszusprechen nicht zu beschreiben.

Ich berge etwas von deinem Geheimnis, vom Sinn der Welt

Gott, wunderbar hast du mich geschaffen als Hinweis auf eine neue Welt,

die hell und leuchtend, gut und heil ist,

als Schatz, der hinweist auf dich,

auf den Reichtum deiner Liebe, auf die Fülle des Lebens,

der Freude, und des Glücks in dir.

Dazu segne uns der drei eine Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige

Geist. Amen

(Team Mittagsgebet [ka:punkt] – Brigitte Böhmer) -  
)

[ka:punkt], Grupenstr. 8, 30519 Hannover, Tel.: 0511 – 270 73943

Mittagsgebet „to go“

in der Woche vom 04.04. – 11.04.2021

*Liebe Leserin, lieber Leser, wie schön dass Sie sich für dieses Gebet entschieden haben. Und sich jetzt Zeit für sich selber, für Gott und für das Gebet nehmen.*

Zu Beginn:

Sei unser Gott, der alle Welt in seiner Liebe leitet,  
halt deine Hand so wie ein Zelt hoch über uns gebreitet.

Sei nah in allem, was geschieht und tief in allen Dingen,  
sei unser Gott, der alles sieht und hört, was wir dir singen.

Sei überall wo Menschen sind, wo immer Menschen träumen,  
so leise wie ein sanfter Wind, der umgeht in den Bäumen.

Sei unser Gott, der mit uns zieht mit seinem großen Segen,  
sei unser Leben, unser Lied, ein Licht auf allen Wegen. Lothar Zenetti

Gedanken:

*Am letzten Wochenende haben wir Ostern gefeiert. Das Fest der Auferstehung. Für mich das höchste, schönste Fest im Kirchenjahr. Wie geht es Ihnen damit?*

*Ich freue mich über Spaziergänge durch die erwachende Natur. Wo man schon sehr deutlich das Anbrechen des neuen sehen, spüren kann. Erste Blüten, frisches Grün hier und da. Die Vögel singen, zeigen ihre Lebensfreude. Ich hoffe sie haben von alledem, oder wenigstens einiges genießen können!*

*Aber wie ist es mit der Freude der Auferstehung? Auferstanden aus dem Grab, gibt es auch für uns einmal Auferstehung? Ein sehr schweres Thema.*

*Manchmal habe ich als gläubiger Christ diese Gedanken , als Trost und es gibt mir Zuversicht, dass mit dem Sterben nicht einfach alles zu Ende ist. Aber dann wieder kommen auch andere Gedanken.*

Hier ein Geschichte:

Leben danach?

Es geschah, dass Zwillingen empfangen wurden. Die Wochen vergingen, und die Knaben wuchsen heran. In dem Maß, in dem ihr Bewusstsein wuchs, stieg ihre Freude : "Sag, ist es nicht großartig, dass wir empfangen wurden? Ist es nicht wunderbar, dass wir leben?" Die Zwillinge begannen ihre Welt zu entdecken. Als sie aber die Schnur fanden, die sie mit ihrer Mutter verband und die ihnen die Nahrung gab, da sagten sie vor Freude : "Wie groß ist die Liebe unserer Mutter, dass sie ihr eigenes Leben mit uns teilt!" Als aber die Wochen vergingen und schließlich zu Monaten wurden, merken sie plötzlich, wie sehr sie sich verändert hatten. „Was soll das heißen?“ fragte der eine. „Das heißt“, antwortete der andere , „dass unser Aufenthalt in dieser Welt bald seinem Ende zugeht.“ „Aber ich will gar nicht gehen“, erwiderte der andere, „ich möchte für immer hierbleiben.“ „Wir haben keine andere Wahl,“ entgegnete der andere, „aber vielleicht gibt es ein Leben nach der Geburt.“ „Wie könnte dies sein?“ fragte zweifelnd der erste, „wir werden unsere Lebensschnur verlieren, und wie sollen wir ohne sie leben können?“ „Außerdem haben andere vor uns diesen Schoß verlassen und niemand von Ihnen ist zurückgekommen und hat uns gesagt, dass es ein Leben nach der Geburt gibt. Nein, die Geburt ist das Ende.“ So fiel der eine von ihnen in tiefen Kummer und sagte: "Wenn die Empfängnis mit der Geburt endet, welchen Sinn hat dann das Leben im Schoß. Es ist sinnlos! Womöglich gibt es gar keine Mutter hinter allem.“ „Aber sie muss doch existieren“, protestierte der andere. „Wie sollten wir sonst hierhergekommen sein? Und wie könnten wir weiter am Leben bleiben?“ „Hast du je unsere Mutter gesehen“ fragte der andere. „Womöglich lebt sie nur in unserer Vorstellung. Wir haben sie nur erdacht, weil wir dadurch unser Leben besser verstehen können“. So waren die letzten Tage im Schoß der Mutter

gefüllt mit vielen Fragen und großer Angst. Schließlich kam der Moment der Geburt.

Als die Zwillinge ihre Welt verlassen hatten, öffneten sie ihre Augen. Was sie sahen, übertraf ihre kühnsten Träume.

Fürbittengebet:

Mit all unserer Freude und unserem Zweifel und Sorgen dürfen wir immer wieder vor Gott, den liebenden barmherzigen Vater treten und ihn bitten:

Barmherziger Vater sei du in unseren Zweifeln und Ängsten ganz nahe bei uns.

Lass uns die wahre Osterfreude spüren und hilf uns, sie weiter zu tragen.

Sei all denen nahe, die traurig und verzweifelt sind ,die alle Hoffnung verloren haben.

Schenke all den Kranken Zuversicht und Hoffnung auf Genesung und schenke allen, die sich um sie sorgen Kraft und Freude.

Lass all unsere Verstorbenen deine Herrlichkeit schauen.

(Sicher haben Sie auch eigene Anliegen, die sie Gott anvertrauen können.)

Nimm an unsere Gebete lass uns spüren, dass du um uns bist. Amen

*Beten wir mit den Worten Jesu:*